

Neue Macht den Parlamenten!

Die nationalen Parlamente in der Europäischen Union als Wächter der Subsidiarität?

von
Daniel Heise

1. Auflage

Neue Macht den Parlamenten! – Heise

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Staats- und Regierungsformen, Staatslehre

Tectum 2012

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 8288 2821 6

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE AUS DEM TECTUM VERLAG

Reihe Politikwissenschaften

Band 49

Daniel Heise

Neue Macht den Parlamenten!

Die nationalen Parlamente in der Europäischen Union
als Wächter der Subsidiarität?

Tectum Verlag

Daniel Heise

Neue Macht den Parlamenten! Die nationalen Parlamente
in der Europäischen Union als Wächter der Subsidiarität?
Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag:
Reihe: Politikwissenschaften; Bd. 49

© Tectum Verlag Marburg, 2012

Zugl. Univ.Diss., Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Bonn 2011

ISBN: 978-3-8288-2821-6

ISSN: 1861-7840

Umschlagabbildung: © www.shutterstock.com | J.A.Astor

Druck und Bindung: CPI buchbücher.de, Birkach

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de



Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Einleitung.....	9
I. Darstellung des Subsidiaritätsprinzips.....	15
1. Ideengeschichtlicher Hintergrund des Subsidiaritätsprinzips.....	15
1.1 Das Subsidiaritätsprinzip als Kompetenzausübungsregel und Kompetenzzuweisungsprinzip.....	19
1.2 Kompetenz und Macht – eine Definition	22
II. Das Subsidiaritätsprinzip im Recht der Europäischen Union	27
1. Die Entwicklung bis zum Vertrag von Maastricht	28
1.1 Versuch einer Präzisierung des „kontextabhängigen Chamäleons“ – das Subsidiaritätsprotokoll des Vertrages von Amsterdam.....	50
1.2 EU-Verfassung und Vertrag von Lissabon – ein Sieg der nationalen Parlamente?	61
1.2.1 Das Frühwarnsystem als Handlungsoption für die nationalen Parlamente?	68
1.2.2 Der Ausschuss der Regionen und das Frühwarnsystem.....	77
1.3 Zur Relation von Subsidiaritätsprinzip und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.....	78
III. Empirische Untersuchung des Subsidiaritätsprinzips	85
1. Typologisierung der europäischen Regierungssysteme	86
1.1 Die Rolle der Parteien und der ökonomische Ansatz von Downs	115
1.2 Der erste Subsidiaritätstest von COSAC – das Politikfeld Eisenbahnen	130
1.3 Der zweite Subsidiaritätstest von COSAC – Rechtsharmonisierung in Scheidungsangelegenheiten	145
1.4 Der dritte Subsidiaritätstest von COSAC – die Vollendung des Binnenmarktes für Postdienste	150
1.5 Der vierte Subsidiaritätstest von COSAC – Terrorismusbekämpfung	158

1.6	Der fünfte Subsidiaritätstest von COSAC – die Anwendung des Grundsatzes der Gleichbehandlung	165
2.	Eine Zwischenbilanz zur Subsidiaritätskontrolle der nationalen Parlamente	174
IV.	Der EuGH als Wächter der Subsidiarität oder die Relativität der Justitiabilität	187
V.	Alternativen zur <i>judicial supremacy</i> des EuGH – nationale und europäische Akteure als Korrektiv?	205
1.	Die nationalen Gerichte als Kontrolleure der Subsidiarität – das Beispiel des Bundesverfassungsgerichts	205
2.	Subsidiaritätsausschuss und Rat der EU als Wächter der Subsidiarität?	217
3.	Subsidiarität zwischen Anspruch und Wirklichkeit – eine Bilanz	226
VI.	Alternativen zur Lösung des „Legitimationstrilemmas“ der EU	235
1.	Pfadabhängigkeit und die Evolution der institutionellen Matrix	238
1.1	Vergleichbarkeit des politischen Systems der EU mit nationalen Regierungssystemen – Messung mit zweierlei Maß?	243
1.2	Parlamentarische oder präsidientielle Demokratisierungsstrategie als Perspektive für die EU?	249
2.	Welche Aufgabe für welche politische Ebene? – Eine Skizze der Politikfelder der EU	262
	Schlussbetrachtung	285
	Abkürzungsverzeichnis	290
	Verzeichnis der Tabellen	292
	Quellen- und Literaturverzeichnis	293